

Anleitungen

In der Druckwerkstatt – Techniken, Materialien und Werkzeuge kennenlernen

Brigitte Pello



Welche Drucktechniken eignen sich für die Grundschule? Was wird dafür benötigt? Und welche Druckmotive bieten sich an? Diese und viele weitere Fragen rund ums Drucken beantwortet der vorliegende Beitrag. Er vermittelt Grundlagenwissen zu Verfahren, Werkzeugen und Materialien und leitet die Schülerinnen und Schüler zum eigenständigen Drucken an. Damit verwandeln Sie jedes Klassenzimmer in eine Druckwerkstatt!

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	1 bis 4
Kompetenzen:	Grafische Verfahren kennen und anwenden; Arbeitsprozesse organisieren und strukturieren
Medien:	Informationen für Lehrkräfte, Bildbeispiele, Anleitungen für Schülerinnen und Schüler

Auch das **Drucken mit Dichtstreifen bzw. -band**, z. B. aus Schaumstoff, ist ein Stempeldruck, der sich für die Grundschule eignet. Hierbei können allerdings nur „Balken“ abgedruckt werden. Das Band, das z. B. im Baumarkt angeboten wird, kann in der gewünschten Länge gerade, schräg oder abgerundet zugeschnitten und dann auf einen Träger geklebt werden. Fürs Drucken geeignet sind lineare Motive, z. B. (Fachwerk-)Häuser, Städte, Straßen, Baustellen, Zäune u. Ä.



Namensstempel aus Moosgummibuchstaben auf Holzklötzchen



Moosgummidruck auf Papier
(als Grußkarte weitergestaltet)



Moosgummidruck auf Stoff

Hochdruck mit Styropor und ähnlichen Materialien

Auch mit dünnen Styroporplatten (Polystyrol) kann man drucken. Sie sind auch als **Polyblock- oder Styreneplatten** im Handel; Baumärkte bieten sie als Dämmmaterial in großen Formaten an. Sie können leicht mit der Schere in die gewünschte Größe gebracht werden. Das Motiv wird mit einem Stift in das Material eingedrückt.

Im Handel sind auch sogenannte **„Easy-Print-Druckplatten“** erhältlich. Diese bestehen aus einer Papp- und aufgeklebter Gummischicht (vergleichbar mit Moosgummi). Mit diesen Platten kann man ähnlich arbeiten wie mit Styroporplatten. (Zu diesem Druckverfahren siehe auch **M 2**)

Vorbereitung

Die Schülerinnen und Schüler erstellen mit Bleistift Entwürfe auf Papier in der Größe der zur Verfügung stehenden Styroporplatten. Jüngere Kinder arbeiten mit kleineren Formaten, z. B. DIN A6 (Kartengröße).

Tipp: Um stereotype „Sonne-Haus-Baum-Bilder“ zu vermeiden, ist es empfehlenswert, den Schülerinnen und Schülern eine nicht zu enge Aufgabe zu stellen oder ein Thema zu nennen und die passenden Motive vor der Umsetzung zu besprechen. Es können auf diese Weise bildhafte Vorstellungen entstehen. Da es bei Styropordrucken eher schwierig ist, mit verschiedenen Farben zu arbeiten, und das Motiv nur in der Druckfarbe abgebildet wird, sind Linien wichtig. Diese bilden Vertiefungen, die nicht abgedruckt werden, sondern in der Farbe des Druckpapiers verbleiben.

Druckverfahren III: Experimentelle Druckverfahren

Drucken können die Schülerinnen und Schüler auch mit allen möglichen Alltags- und Abfallmaterialien, z. B. mit Schwämmen, Wattebäuschen, Pompons, diversen Verpackungsmaterialien, Wäscheklammerhälften, Papp- und Holzstücken, Kordeln und Ketten, Stoffstücken, Spitze, Laubblättern, Federn, Bausteinen, Dominosteinen, Ballons, Korken und vielen anderen Fundstücken. Es lohnt sich, verschiedene Materialien zur Verfügung zu stellen und die Kinder experimentieren zu lassen. Im Folgenden ein paar Beispiele:

Mit zerlegten Holzwäscheklammern entstehen Drucke, die Figuren ähneln.



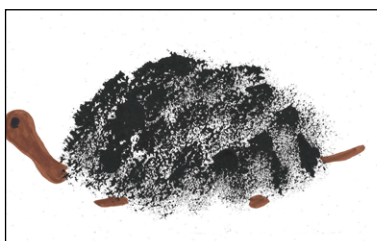
Pappteile, z. B. Verpackungsmaterial, kann mit dem Pinsel eingefärbt und dann abgedruckt werden.

Hier wurden die Drucke zu einem Palmenbild weitergestaltet.



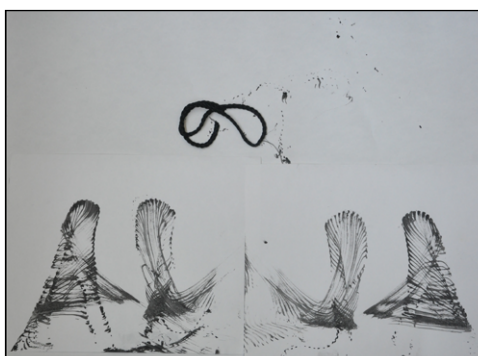
Wattebäusche, Pompons u. Ä. werden vorsichtig in die Farbe getupft und können dann abgedruckt werden.

Auch hier wurde der Druck weitergestaltet.



Kordeln oder Ketten kann man in die Farbe tauchen, auf ein Blatt Papier legen, ein zweites Blatt darauflegen, dieses beschweren und dann die Kordel hin- und herziehen.

Es entstehen auf beiden Blättern interessante, sich ähnelnde Drucke.



Mein Namensstempel – Drucken mit Moosgummi


M 1

Hier erfährst du, wie du einen Namensstempel gestalten und damit drucken kannst.

Du brauchst: Moosgummi, einen Bleistift oder einen Kugelschreiber, eine kleine Schere, Flüssigkleber oder Leim, ein Stück Holz, Papier zum Bedrucken, Deckfarben (aus deinem Farbkasten), Pinsel, Wasserbehälter, Lappen


So geht's

1. Zeichne die Buchstaben deines Namens auf das Moosgummi.


 **Tipps:** Zeichne die Buchstaben etwas breiter. Sind sie zu dünn, lassen sie sich schwer ausschneiden.

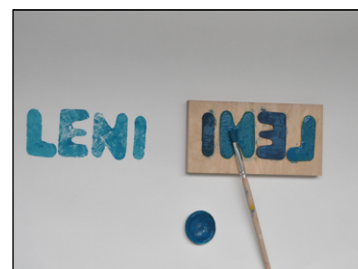
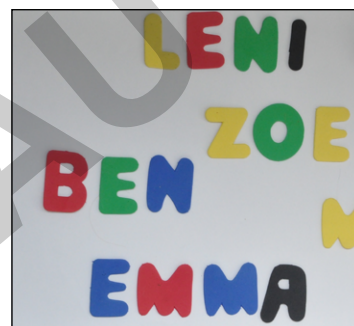
Du kannst auch vorher einen Entwurf auf Papier zeichnen.

2. Prüfe, ob die Buchstaben in der Größe zusammenpassen.
3. Schneide die Buchstaben aus.
4. Lege die Buchstaben seitenverkehrt von rechts nach links vor dich hin.
5. Klebe sie von rechts nach links seitenverkehrt auf das Stück Holz auf.

 **Wichtig:** Klebe die Buchstaben unbedingt seitenverkehrt auf, damit sie später richtig gedruckt werden.

6. Bestreiche das Moosgummi mit gut angerührter Farbe. Entferne mit einem Lappen die Farbe, die über die Ränder der Buchstaben gekleckert ist.
7. Bedrucke das Papier, indem du mit dem Stempel gleichmäßig aufdrückst.

 **Tip:** Du kannst auch für jeden einzelnen Buchstaben einen eigenen Stempel anfertigen. Dann kannst du noch andere Wörter damit drucken. (Tausche Buchstaben mit anderen Kindern.)



Vorbereitung durch die Lehrkraft: Holzstücke in handlicher Größe zuschneiden (lassen) oder entsprechende Reste besorgen; Moosgummistücke, Papier und ggf. Flüssigkleber oder Holzleim zur Verfügung stellen